

VERANSTALTUNGEN

**Montessori-Schule:
Tag der offenen Tür**

SULZBACH-SODEN. Zum Tag der offenen Tür lädt die private Montessori-Schule in Sulzbach-Soden am Sonntag, 19. März, ein. Von 12 bis 17 Uhr können die Besucher Klassenräume der Grund- und Sekundarstufe besichtigen und Montessori-Materialien kennenlernen und ausprobieren, heißt es in der Ankündigung. Außerdem wird es um 13 Uhr und um 15 Uhr Vorträge zur Montessori-Pädagogik geben. Darüber hinaus stehen Eltern und Pädagogen für Gespräche zur Verfügung und informieren über Besonderheiten der Schule und den Schulalltag. *naha*

**Miltenbergs jüdische
Gemeinde: Führung**

MILTENBERG. Eine Stadtführung mit Historiker Wilhelm Otto Keller am Sonntag, 19. März, spannt den Bogen der jüdischen Vergangenheit in Miltenberg vom ältesten Friedhof über drei Synagogen, bis zur Zerstörung der jüdischen Gemeinde durch die Nationalsozialisten. Die Führung beginnt laut Ankündigung um 14 Uhr vor dem Rathaus und kostet fünf Euro, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre sind frei. *naha*

**Wirtshaussingen
im Pfarrheim St. Josef**

KLINGENBERG-TRENNFURT. Ein Wirtshaussingen in geselliger Runde bei Starkbier und fränkischen Schmankerln veranstaltet der Trennfurter Pfarrgemeinderat am Freitag, 17. März, um 19 Uhr im Pfarrheim St. Josef. Laut Ankündigung werden Stücke aus dem roten Fränkischen Wirtshausliederheft zu Akkordeon- und Gitarrenklängen gesungen. Freunde der Volkslieder können sich auch noch über weitere alte und ortstypische Lieder freuen, die in einem blauen Heft zusammengetragen wurden. *js*

**Vorverkauf gestartet
für »Geld sucht Geld«**

OBERNBURG. Seit Montag läuft der Kartenvorverkauf für das Stück »Geld sucht Geld« des Theatervereins Granatsplitter in der Obernburger Stadthalle. Die Premiere des Stücks von Autor Mart Moors ist laut Mitteilung am Samstag, 6. Mai, um 19.30 Uhr. Weitere Termine sind am Freitag, 12., und Samstag, 13. Mai. *naha*

Info unter www.theaterverein-die-granatsplitter.jimdo.com
Tickets unter www.adticket.de

**Rotes Kreuz bietet
Babysitterkurs an**

OBERNBURG. »Babysitterausbildung... denn Kinderbetreuung ist kein Puppenspiel«. Der Kreisverband Miltenberg-Obernburg des Bayerischen Roten Kreuzes bietet in den Osterferien eine Babysitter-Ausbildung für Jugendliche ab 14 Jahren an. Wie der Kreisverband mitteilt, findet der Kurs am Dienstag, 11. April, und Mittwoch, 12. April, im BRK-Service-Zentrum Obernburg, Römerstraße 93, Raum Solferino, statt. Die Uhrzeiten sind jeweils von 9 bis 15 Uhr.

Themen der Ausbildung sind etwa rechtliche Grundlagen, Entwicklung, Ernährung und Pflege des Kindes, Verhalten in Notfällen sowie Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Schließlich möchten Eltern eine zuverlässige Person, die Erfahrung mit Kindern hat und auch in schwierigen Situationen den Überblick behält.

Für Babysitter ist es hilfreich, sich auf die Aufgaben vorzubereiten und den Ernstfall zu proben. Die Kursgebühr beträgt 40 Euro, Anmeldung ist erforderlich. *naha*

Info und Anmeldung bei Anja Welzbach, Tel. 06022/6181430 oder 09371/9722 430, per E-Mail an anja.welzbach@brk-mil.de oder unter www.brk-mil.de

Farbe im Alltagsgrau

Wettbewerb: Kinder und Jugendliche beim zwölften Schaeferpreis für ihre Kunstwerke ausgezeichnet

Von unserem Mitarbeiter
HEINZ LINDUSCHKA

ESCHAU. Mehr als 600 Bilder, 13 Finalisten und drei glückliche Gewinner: Bereits zum zwölften Mal hat der Eschauer Bürgermeister Michael Günter am Sonntag kleine und große Kunstfreunde im Kana-Haus begrüßt, um den Schaeferpreis zu verleihen. Benannt ist die Auszeichnung im Landkreis Miltenberg nach dem »Expressionisten aus dem Spessart« Fritz Schaefer, der selbst in Eschau gelebt hat.

Rund 40 Gruppen aus Schulen, Kindergärten, Mal- und Zeichenschulen haben sich an aktiven Führungen im Vorfeld des Wettbewerbs beteiligt. Mädchen und Jungen zwischen fünf und 18 Jahren haben sich dafür im Herbst des vergangenen Jahres von den Bildern Johann Rosenbooms in der Obernburger Kochsmühle inspirieren lassen, die dort sechs Wochen lang unter dem Titel »Malen – Landschaft, Interieurs, Stillleben« ausgestellt waren. Entstanden sind dabei mehr als 600 eigene Werke, von denen sich auch Rosenboom selbst begeistert zeigte. Davon waren 116 zwei Wochen lang im Landratsamt Miltenberg zu bewundern.

Eigene Bildsprache gefunden

Ins Finale im Kana-Haus schafften es schließlich nach dem Urteil einer siebenköpfigen Jury die Bilder von 13 Mädchen und Jungen zwischen sechs und 15 Jahren. Landrat Jens Marco Scherf lobte die jungen Künstler, die »Farbe in das Grau« des Alltags gebracht haben – und das nicht nur in der Landratsbehörde. »Es ging nie ums Ab- und Nachmalen, jeder von euch hat sich ganz persönlich und unverwechselbar mit den Bildern auseinandergesetzt und seine eigene Bildsprache gefunden.« Sein Fazit: »Alle, die mitgemacht haben, sind Gewinner und ihr dürft das heutige Finale genießen und stolz sein!«

Viel Lob fand er auch für die Frauen, die seit vielen Jahren mit ihrem Engagement das »Abenteuer Kunst« zu einer Erfolgsgeschichte machen. Wie Thea Nodes, ohne die der Schaeferpreis kaum



Stolz auf ihre Leistung: die diesjährigen Preisträger Kimberley Edel, Klara Hohmann und Paolo Stabile (von links) mit Landrat Jens Marco Scherf und Organisatorin Thea Nodes. Foto: Heinz Linduschka

Hintergrund: Nominierte und Preisträger beim Schaeferpreis 2017

602 Mädchen und Jungen haben an den aktiven Führungen in der Kochsmühle teilgenommen, 13 wurden für den Schaeferpreis nominiert:

Altersklasse 1: Attulah Nabizada, Johannes-Obernburger-Volksschule Obernburg; Sophia Heilmann, **Siegerin Klara Hohmann**, beide Grundschule Großheubach; Aron Kalai, Kindergarten Altstadt Obernburg.

Altersklasse 2: Ilayda Akdeniz, Zeichenwerkstatt; Eichelsbach; Sonja Blumoser, Konrad-Wiegand-Schule Klingenberg; Lenz Ackermann, Grundschule Mönchberg; **Sieger Paolo Stabile**, Grundschule Miltenberg.

Altersklasse 3: Michèle Mutune, Lina Reichert, beide Kreativer Mädchentreff Erlenbach; Jakob Pawalek, Mittelschule Leidersbach; Lina Kaas, Zeichenwerk-

statt Eichelsbach; **Siegerin Kimberley Edel**, Stötzner-Schule Miltenberg. **Die Jury:** Barbara Bertwieser, Mitorganisatorin Schaefer-Preis; Thomas Fußner, Vorstandsvorsitzender Sparkasse; Michael Günter, Bürgermeister Eschau; Cornelia König-Becker, Galeristin; Maurice Sam, Jugendkulturpreisträger 2014; Dr. Ulrich Schüren, Kunstexperte; Landrat Jens Marco Scherf. (hlin)

denkbar wäre. Sie würdigte die Bilder der Kinder mit viel Einfühlungsvermögen und bewies, dass der Wettbewerbscharakter bei dieser Aktion nicht den Spaß am Malen oder die Kreativität beeinträchtigt.

In diesem Jahr wurden zum ersten Mal Preisträger in drei Altersgruppen ausgezeichnet. Alle 13 Finalisten konnten sich über einen Gutschein für einen Workshop des Erfolgsprojektes des Landkreises »Kunstnetz« freuen, die Sieger bekamen zusätzlich noch eine Originalgrafik Fritz

Schaefer. Gestiftet wurden diese von dessen Enkel Christoph Schaefer. Scherf und Nodes würdigten das Engagement und die ansteckende Kunstbegeisterung Christoph Schaefer, der vor wenigen Monaten gestorben ist.

Der achtjährigen Klara Hohmann war die Freude über die Radierung einer Almlandschaft genau so anzusehen wie dem zehnjährigen Paolo Stabile die Begeisterung über den Holzschnitt, in dem Schaefer seinen Vater porträtiert hat. Die fünfzehnjährige Kimberley Edel strahlte, als ihr der

Landrat Schaefer Radierung mit einer Ansicht des Hamburger Hafens überreichte.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom jungen Pianist Philipp Emanuel Klement aus Mönchberg mit einfühlsam gespielten Werken von Robert Schumann und Frederik Poulenc. Man darf gespannt sein, zu welchen Bildern die Werke des Illustrators Tobias Kreijtschi, der seine Jugend in Amorbach verbracht hat, die Kinder und Jugendlichen beim diesjährigen Schaeferpreis anregen werden.

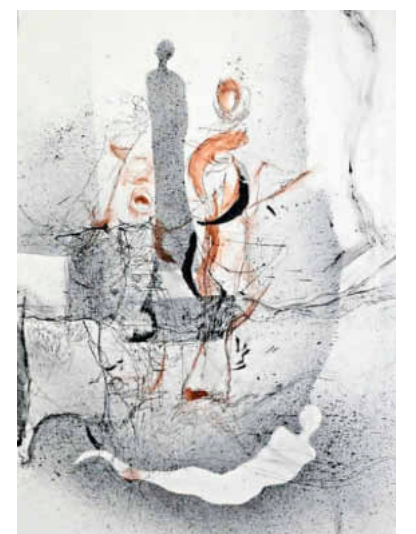
Frieder Siegler zeigt Motive der Antike

Ausstellung: Vernissage am Freitag in Sulzbach

SULZBACH. Unter dem Titel »Zwischen(t)raum – Malerei und Zeichnung« stellt der Klingenberg-Künstler Frieder Siegler vom 17. bis 26. März seine Arbeiten im Haus der Begegnung in Sulzbach aus. Wie der Veranstalter mitteilt, ist die Vernissage am Freitag, 17. März, um 19 Uhr.

Von handwerklichem Können und großer Experimentierfreude sind seine Bilder geprägt. Öl/Tempera auf Sperrholz, Mischtechniken mit Tusche, Deckweiß, Feder, Pinsel und Auswaschungen, Aquarelltechnik und Beispiele von feinen, höchst differenzierten Zeichnungen lassen den Betrachter das breite Spektrum des malerischen Könnens bewundern, mit dem Siegler Motive und Gestalten der Antike und mythologische Figuren in die Gegenwart holt.

Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr und am Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. *naha*



Frieder Siegler zeigt seine Arbeiten in Sulzbach. Foto: Gemeinde Sulzbach

Ausbildung: kaufmännischer Assistent

Beruf: Fachschule nimmt Anmeldungen entgegen

OBERNBURG. Die Anmeldephase für die Ausbildung 2017 bis 2019 an der Berufsfachschule für kaufmännische Assistenten in Obernburg hat begonnen, sie endet am 30. April. Anmeldungen werden zu den Öffnungszeiten im Sekretariat der Staatlichen Berufsschule (Berufsschulstraße 10) entgegengenommen. Voraussetzung ist laut Mitteilung der Fachschule ein mittlerer Bildungsabschluss. Zusagen für einen Ausbildungsplatz werden im Mai erteilt.

Diese öffentliche Schule des Landkreises Miltenberg bietet seit fast 30 Jahren jungen Leuten die Möglichkeit einer abgeschlossenen Berufsausbildung »Kaufmännischer Assistent«. Absolventen sind auch berechtigt zur Aufnahme in die Berufsoberschule (BOS).

Grundlagen werden vermittelt

Der Schwerpunkt der Ausbildung ist die Informationsverarbeitung und hier insbesondere der Umgang mit Standardprogrammen des Office-Bereichs einschließlich Datenbank. Neben den Grundlagen im kaufmännischen Bereich sind auch Inhalte wie Rechnungswesen und Betriebswirtschaftslehre prüfungsrelevante Inhalte der Ausbildung.

Abschluss der Ausbildung ist eine staatliche Prüfung in den Bereichen Wirtschaftsentgelt, Informationstechnologie Anwendungen, Informationstechnologie System, Rechnungswesen, Finanzierung, Controlling und Beschaffung, Produktion, Absatz. *bam*

Infos: Tel. 06022/62160; Öffnungszeiten des Sekretariats montags bis donnerstags je 7 bis 16 Uhr, freitags nur bis 13 Uhr.

Interesse an Technik früh wecken

Projekt: Unternehmer und Stiftungsvorsitzender Walter Reis besucht Unterricht in Obernburger Schule

OBERNBURG. Rund um die vier Werkzeuge stehen Kinder, klemmen Kabel an Batterien und schalten Leuchtdioden in Reihe. Es wird geschnitten, geklebt, gebastelt und intensiv miteinander diskutiert. Wie kleine Wissenschaftler arbeiten die Jungen und Mädchen miteinander. Kinder schon früh mit technischen Prozessen vertraut zu machen. Das ist das Ziel der Walter-Reis-Stiftung aus Obernburg. Seit eineinhalb Jahren gibt es deshalb in der Johannes-Obernburger Grund- und Mittelschule für Schüler der dritten Klassen freiwilligen Unterricht im Fach »Jugend und Technik«.

Am Montagmittag hat der Gründer der Stiftung, Walter Reis, gemeinsam mit seiner Ehefrau Gabriele die Schüler während einer Unterrichtsstunde besucht. Der 81-Jährige unterstützt das Projekt jährlich mit 3000 Euro, außerdem das Hermann-Staudinger-Gymnasium in Erlenbach und die Hochschule in Aschaffenburg.

Kindgerechte Anleitung

Die Stiftung bezieht das Material über den Aschaffener Rotary-Club, der auch an vielen anderen Schulen das Projekt unterstützt. Neben Kabeln, Bretchen, Dioden, Spritzen, Magneten und vielem mehr erhalten die Kinder eine Anleitung, in dem die Versuche bildlich und kindgerecht beschrieben sind.

Somit können die Schüler eigenständig Exponate aufbauen und diese ausprobieren, was vor allem Eigenständigkeit, genaues Lesen, sowie die Handhabung mit



Von Technik begeistert: Die Kinder der dritten Klassen der Johannes-Obernburger Grund- und Mittelschule erklären Walter Reis ihre Experimente. Foto: Martin Roos

Hintergrund: Roboterbau in Deutschland

Joseph Engelberger hat 1958 den ersten Roboter gebaut und bei General Motors installiert. Zur damaligen Zeit wurden Roboter als **Bedrohung für den Arbeitsmarkt** angesehen. Walter Reis baute im Jahre 1957 als Jungunternehmer auf einer Apfelwiese bei Obernburg einen Betrieb zur Kunststoffverarbeitung. Damals konnte man noch nicht ahnen, welchen **Erfolgsweg sein Unternehmen Reis GmbH & Co. KG Maschinenfabrik** mit der Roboterfertigung einmal nehmen würde. Der besondere Verdienst

bei Industrierobotern von Reis Robotics liegt in der ersten deutschen Entwicklung, **Roboter mit elektrischen Motoren** und der dafür notwendigen Steuerungstechnik auszurüsten, anstatt bis dahin üblichen Pneumatik- oder Hydraulikmotoren. Erst die damit verbundene Technologie ebnete Robotern den **weltweiten Durchbruch in der industriellen Produktion**. Das Projekt »Schule und Technik« trägt dazu bei, das **Interesse an Technik** bereits früh während der Grundschulzeit zu wecken. (ro)

Material und Werkzeug schult. Unter Anleitung von Lehrer Thomas Hartung, bauen die Schüler Dinge zusammen, die sie aus ihrem Alltag kennen. »Den Kindern macht das Experimentieren sehr

viel Spaß«, betont Hartung. »Wir arbeiten mit LED-Lampen, bauen Magnetfelder auf, errichten Stromkreise, und wandeln mittels Generatoren mechanische in elektrische Energie um. Durch das

Projekt sollen die Kinder ein Verständnis für die Technik erhalten.«

Währenddessen lassen sich Walter Reis und seine Frau Gabriele von den Schülern ihre Werke vorführen. »Wenn der Stromkreis geschlossen wird, leuchtet die Diode«, erklärt der neunjährige Paul Korn. Er hat ein Stromprüfgerät, einen Motor mit Flügelrad, eine Ampelschaltung und ein Magnetfeld mit einem Kompass gebaut. »Wenn man zwischen den geöffneten Schaltern und der Büroklammer verschiedene Dinge hält, leuchtet die Diode nur dann, wenn das Material Strom leitet«, ergänzt die achtjährige Pauline Vogel, dem gleichaltrigen Lukas Voit gefällt sein gebastelter Motor am besten, weil der mit Flügelrädern so schön Wind macht.

Neugier für Naturwissenschaft

Stiftungsvorsitzender Reis betont, dass durch das Projekt die Neugier der Jugendlichen für Naturwissenschaft und Technik spielerisch durch physikalische Experimente geweckt werden soll. Je früher damit angefangen wird, desto besser ist es, denn Bildung ist das Rückgrat der Industriena-tion Deutschland. Der erfolgreiche Unternehmer und frühere Inhaber der Reis GmbH & Co. KG Maschinenfabrik (heute Kuka) würde sich freuen, wenn durch seine Initiative in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Betreuungspersonal und mit Unterstützung der Eltern möglichst viele junge Menschen dazu motiviert werden, einen technischen Beruf zu wählen. *Martin Roos*